


|  |                  |        |         |         |         |          |     |  |
|--|------------------|--------|---------|---------|---------|----------|-----|--|
| MUPINFO fördern!   | Nachrichtenbrief | Flattr | Kontakt | Youtube | Twitter | Facebook | RSS | Seite durchsuchen...  |
| <p>MECKLENBURG UND POMMERN    DEUTSCHLAND    VIDEOS    GESCHICHTE    SATIRE    HINTERGRUND    TECHNIK    LITERATUR UND MUSIK</p> |                  |        |         |         |         |          |     |  |
| <p>MUPINFO    GESCHICHTE    185.000 ZWANGSARBEITER IN HINTERPOMMERN</p>  |                  |        |         |         |         |          |     | <p>7. DEZEMBER 2012   10:00 UHR</p>  |

WERBUNG

**MUPINFO NACH**



**HAUSE HOLEN**



**416 Seiten, Klehebroschur, Format: 155 x 220 mm**

**€ 22,80**

**Kevin B. MacDonald:**  
**Der Jüdische Sonderweg – Der Judentum als evolutionäre Gruppenstrategie**

*Verandkostenfreie Lieferung im postalischen Inland!*

**MUP INFO** Mupinfo  
 Gefällt mir | 416



## 185.000 Zwangsarbeiter in Hinterpommern

von Markus H. Gewe | 29. November 2012 | 0 Kommentare

### Forscher enthüllen schockierende Bilanz nach Kriegsende

Wenn es um das Thema Zwangsarbeit geht, fallen jedem Schüler wohl sofort Hitler und das Dritte Reich ein. In welchem Ausmaß jedoch auch Deutsche nach Kriegsende davon betroffen waren, wird heutzutage leider allzu schnell unter den Tisch gekehrt. Umso erfreulicher ist das Ergebnis einer deutsch-polnischen Fachtagung zu bewerten, welche erstmals auch Zahlen für die Zeit von 1945-1950 lieferte.

Die zweitägige Konferenz, welche noch bis Freitag andauert, findet in den Räumlichkeiten des **Pommerschen Landesmuseums** in Greifswald statt. Dort tauschen sich deutsche und polnische Historiker zum gegenwärtigen Forschungsstand über „Zwangsarbeit in Pommern von 1939 bis 1950“, aber auch künftige Perspektiven und Möglichkeiten zur historischen Bildungsarbeit aus.

Während der Schwerpunkt des ersten Tages – wenig überraschend – auf der NS-Zeit\* lag, fand sich im Anschluß dennoch ausreichend Raum, um das Schicksal deutscher Zwangsarbeiter nach 1945 intensiv zu beleuchten. Die Initiative ging in diesem Fall sogar hauptsächlich von polnischen Historikern aus, insbesondere Prof. Jankowiak (Universität Posen) und Dr. Malochak (Universität Stettin), die sich dem Thema wesentlich unverkrampfter und weniger vorbelastet zu nähern scheinen als ihre deutschen Kollegen.

Nach Einschätzung der Experten seien es allein auf dem Gebiet Hinterpommerns mehr als 185.000 Deutsche gewesen, die von polnischen Behörden zur Zwangsarbeit rekrutiert worden waren. Es handelte sich meist um alteingesessene deutsch-pommersche Bevölkerung, deren Arbeitskraft nun unter menschenunwürdigen Bedingungen in sogenannten *Polnischen Landwirtschaftlichen Betrieben*, aber auch in der Industrie (z. B. erfolgte die Demontage der Hydrierwerke **Pölit** durch deutsche Frauen und Mädchen) ausgebeutet wurde. Erst 1950 war damit Schluß.

Doch auch darüber hinaus wurden noch einmal Zigtausende deutsche Zivilisten zur Zwangsarbeit in die Sowjetunion deportiert. Dabei handelte es sich in den wenigsten Fällen um tatsächliche oder angebliche „Nazis“. Das genaue Ausmaß dieses Verbrechens bleibt leider weiterhin unklar, da die russischen Archive noch immer gesperrt sind.

Für all diese Menschen gab es übrigens zeitlebens keine Entschädigungen. Ein Hohn, wenn man daran denkt, wie freizügig die Bundesregierung in den letzten Jahren immer neue „Opfergruppen“ mit Geldgeschenken bedachte.

Doch darüber braucht man sich keineswegs wundern, schließlich war es Greifswalds Vize-Oberbürgermeister Ulf Dembski (SPD), der in seiner Begrüßungsrede die Zwangsarbeit von 185.000 Deutschen zur Folge eines deutschen Angriffs auf Polen relativierte und rechtfertigte. Mit dieser verkürzten und einseitigen Geschichtsbetrachtung offenbarte der notorische Linksausleger erneut, aus welcher Richtung der Wind im Rathaus weht.

Am Freitag wird die Veranstaltung fortgesetzt. Dann kommen auch noch einmal deutsche und polnische Zeitzeugen zu Wort, um ihre persönliche Erinnerung zu schildern. Zeitgleich findet eine Ausstellung zur „Zwangsarbeit im Ostseeraum“ im Lichthof statt.

Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Die Veranstaltung ist kostenlos, eine vorherige Anmeldung nicht zwingend erforderlich.

\* Von 1939-1945 waren etwa 300.000 Fremd- und Zwangsarbeiter aus 15 Nationen im Gau Pommern beschäftigt, vorwiegend im landwirtschaftlichen Sektor und Stettiner Rüstungsbetrieben.

### Verweise:

- [Zwangsarbeit in Pommern: Wir müssen Antworten für die nachwachsende Generation haben](#) (29.11.12)
- [Tagungsprogramm](#)

### Stichworte |

Besatzer, deutsch-polnisch, Enklave Pölit, Fachtagung, Greifswald, Hinterpommern, Hydrierwerke AG, Konferenz, Nationalsozialismus, Polen, Pommersches Landesmuseum, Sowjetunion, Ulf Dembski, Zwangsarbeit in Pommern, Zwangsarbeiter

spenden | [Dieser Text ist mir was wert.](#)

verbreiten |        

[Empfehlen/Bookmark](#)

drucken | 

### LINKSEXTREME VORFÄLLE IN M&P



Kartendaten ©2012 GeoBasis-DE/BKG (©2009)

[Linksextremistische Vorfälle](#) auf einer größeren Karte anzeigen

[Linksextremen Vorfall melden!](#)

### SPENDEN FÜR DEN RECHTSKAMPF



Stand: 11. Oktober 2012

3.589/6.818 EURO

[Spenden](#)



### IHRE MEINUNG

#### Ist Indemnität noch zeitgemäß?

Ich weiß nicht was das ist, und bin nicht in der Lage zu googeln. (30,0%, 144 Stimmen)

Nein, es darf keine rechtsfreien Räume geben. (27,0%, 130 Stimmen)

Ja, die Anklage gegen Pastörs belegt das. (44,0%, 214 Stimmen)

Gesamtstimmen: **488**

### WETTER

Orte: **Rostock**  
Rostock



Nebel  
-4°C

Gefühlte Temperatur: -7°C

Luftfeuchtigkeit: 77%

Wind: 4 km/h SW

Sonnenaufgang: 8:17

Sonnenuntergang: 15:49

Vorhersage 8. Dezember 2012

**GIB EINEN KOMMENTAR AB.**

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind markiert \*

Name  \*E-Post  \*Kommentar 

Tag



Bewölkt

-1°C

Wind: 7 km/h W

Nacht



Wolkig

-4°C

Wind: 11 km/h SW

**VERANSTALTUNGSHINWEISE****7. Dezember 2012**

Sprechstunden der Landtagsabgeordneten  
Pastörs und Köster  
Thälmannplatz 1, 19249 Lübbthen

Sprechstunden der Landtagsabgeordneten  
Pastörs und Köster  
Thinghaus, Grüner Weg 5a, 23936  
Grevesmühlen

**12. Dezember 2012**

Sprechtage der NPD-Kreistagsfraktion  
Mecklenburgische-Seenplatte  
Kurze Straße 9, 17094 Burg Stargard

**13. Dezember 2012**

Sprechstunden der Landtagsabgeordneten  
Pastörs und Köster  
Thälmannplatz 1, 19249 Lübbthen

**14. Dezember 2012**

Sprechstunden der Landtagsabgeordneten  
Pastörs und Köster  
Thälmannplatz 1, 19249 Lübbthen

Sprechstunden der Landtagsabgeordneten  
Pastörs und Köster  
Thinghaus, Grüner Weg 5a, 23936  
Grevesmühlen

**19. Dezember 2012**

Sprechtage der NPD-Kreistagsfraktion  
Mecklenburgische-Seenplatte  
Kurze Straße 9, 17094 Burg Stargard

[Kalender mit allen Details anzeigen](#)**LETZTE KOMMENTARE**Jana bei [Schöne, heile Welt](#)Nazi-Wähler bei [NPD-Verbotsgeschrei – Argumente statt Verbote!](#)Nazi-Wähler bei [Diese Woche: Landtagssitzung verfolgen!](#)Nazi-Wähler bei [Schwacher Auftakt zur IMK](#)Nazi-Wähler bei ["Wir lassen uns nicht einschüchtern!"](#)Nazi-Wähler bei ["Wir lassen uns nicht einschüchtern!"](#)Dicker bei [Diese Woche: Landtagssitzung verfolgen!](#)Gerhard Vetter bei [Von der Bürgerwehr zur Grenzblockade](#)

[NETIQUETTE](#) | [IMPRESSUM](#) | [REDAKTION](#) | [CC-LIZENZ](#) | [WERBEMITTEL](#) | [WERBEN](#) |

[VERANSTALTUNGSHINWEISE](#) | [UMFRAGEARCHIV](#) |

Gerhard Vetter bei [Buntmetalldiebe schlagen in Sassnitz zu](#)

Nazi-Wähler bei [Buntmetalldiebe schlagen in Sassnitz zu](#)

© 2012 MUPINFO.de. Alle Rechte vorbehalten..

